

ARTICULATA

Zeitschrift für Biologie, Systematik und Neubeschreibung
von Gliedertieren

Herausgeber und Schriftleiter: Kurt HARZ, D 8801 Endsee

Band I

Mai 1980

15. Folge

Odontopodisma decipiens insubrica ssp. n.

A. NADIG

RAMME (1951) teilte *Odontopodisma schmidti* (i) (auct.) in vier verschiedene Arten auf, die in ihrem Habitus zwar sehr ähnlich sind, sich aber durch klare Merkmale unterscheiden: *O. schmidti* (FIEB.), *O. fallax* RAMME, *O. albanica* RAMME und *O. decipiens* RAMME. *O. decipiens* besitzt das weiteste Verbreitungsgebiet: es erstreckt sich aus der Slowakei und Niederösterreich durch Ungarn bis Rumänien und durch die Steiermark, Kärnten, Slovenien bis Südazedonien und Bulgarien (RAMME, 1951; HARZ, 1975; KIS, 1962). Merkwürdigerweise fehlt aber *O. decipiens* am Nordufer der Adria: in Istrien und östlich davon (Novi, Senj) wird sie durch *O. fallax* RAMME und *O. rammei* HARZ; im Nordostzipfel Italiens (Venezia Giulia, Veneto, Trentino) durch *O. schmidti* ersetzt (RAMME, 1951; GALVAGNI, 1965; HARZ, 1975). Durch das Areal dieser Arten vom Hauptverbreitungsgebiet auf der Balkanhalbinsel getrennt, liegt ein inselförmiges Teilareal von *O. decipiens* in der Insubrischen Region.¹⁾

In dieser Region wurde sie von FREY GESSNER (1872) bei Mendrisio entdeckt (*P. mendax* FISCHER) und später von SCHOCH (1886), FRUHS-TORFER (1920, 1921: *P. schmidti* FIEB.) und von mir wiedergefunden. Aus weiter westlich gelegenen Gebieten wurden bis jetzt nur wenige Funde bekannt: mein Vater (NADIG sen., 1918) fand sie in der unteren Val Sesia über Mollia²⁾, DUBRONY (1878) bei Voltaggio an der Grenze zwischen Piemont und Ligurien im Apennin. BACCETTI (1958) beschreibt ein von GOIDANICH bei Caselle (Torino) gefangenes ♀. In neuerer Zeit wurde im ligurischen Apennin *Odontopodisma* nicht mehr festgestellt, weder im östlichen Teil (BACCETTI, 1963) noch am Mte. Fasce über Genova (CAPRA & CARLI, 1969) und Mte. Beigua über Savona (CARLI & ZUNIGNO, 1974).

1) „Insubrische Region“ ist kein politischer Begriff. Man versteht darunter im allgemeinen das oberitalienisch-tessinische Seengebiet am Südrand der Alpen zwischen Lago di Como und Lago Maggiore.

2) Belegexemplare fehlen in seiner Sammlung

In der Insubrischen Region ist *O. decipiens* auf Höhen von 200-1500 (1600) m weit verbreitet und stellenweise häufig. Ein genauer Vergleich des umfangreichen insubrischen Materials meiner Sammlung (gesamthaft 130 ♀♀, 92 ♂♂, 9 Larven) mit jugoslawischen und bulgarischen Tieren führte zur Feststellung, daß die insubrischen zwar in ihrem Habitus und in den meisten diagnostischen Merkmalen mit jenen aus dem Hauptverbreitungsgebiet übereinstimmen, daß aber die ♂♂ sich in einem taxonomisch wichtigen Merkmal deutlich davon unterscheiden: in der **Gestalt und Struktur des Epiprokts**. Sie gehören einer besonderen geographischen Rasse an, die ich als

O. decipiens insubrica ssp. n.

beschreibe.

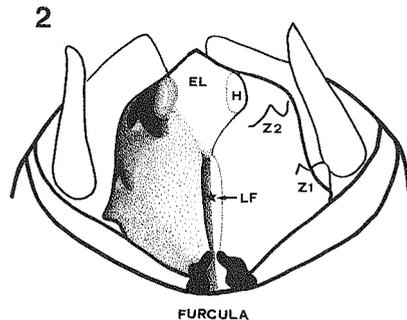
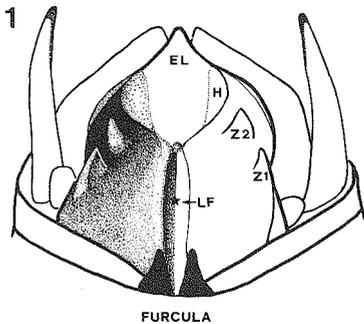
Untersuchtes Material (coll. NADIG): Holotypus (♂) und Allotypus (♀): Meride (TI), 600 m, 16.7.60; **Lago Maggiore-Sopraceneri**: Ronco, Ascona, 29.8.51, 1 ♂; Arcegno, 340 m, 17.7.60, 1 ♀, 1 ♂; Cardada, Locarno, 1450-1550 m, 17.7.59, 3 ♀♀, 1 ♂; 13.9.59, 3 ♀♀, 1 ♂; 1600 m, 13.9.59, 1 ♀; Sassariante - Cma. Sasselto, 1300-1350 m, 7.9.60, 1 ♂; Cannero, über Trarego, 1000-1100 m, 16.8.67, 3 ♀♀, 4 ♂♂; Pallanza, Cresta della Ceresa, 16.8.67, 1040-1227 m, 4 ♀♀, 3 ♂♂; Mottarone, Stresa, 1400 m, 12.9.66, 1 ♀. **Lago di Lugano - Sottoceneri**: Mte. Ceneri, 550 m, 13.9.59, 1 ♀; Iseo (TI), 770 m, 4.9.51, 2 ♀♀, 2 ♂♂; Mte. Bar, V. di Colla, 1200-1300 m, 2.-3.9.60, 2 ♀♀; Denti della Vecchia (leg. FRUHSTORFER), 5.9.19, 1 ♀; M. Bre, Aldesago, 600-700 m, 2.9.60, 1 ♀; M. Bre 1000 m, 1.9.61, 3 ♀♀, 2 ♂♂; M. Bre - M. Boglia, 1000-1516 m, 2.11.58, 2 ♀♀, 26.8.-11.9.60 und 29.-31.8.61, 7 ♀♀, 5 ♂♂; M. Generoso, 1200 m, 11.7.58, 1 ♂; Laveggio-Ebene, 290 m, 16.7.60, 1 ♀, 2 ♂♂; Meride, 600 m, 16.7.60, Holo- und Allotypus sowie Parytypen (5 ♀♀, 6 ♂♂); Rancate, 360 m, 11.7.58, 1 ♀; Ligornetto-Meride-Tremona, 350-500 m, Juli-Sept. 1919, 2 ♀♀, 4 ♂♂ (leg. FRUHSTORFER); Somazzo-Salorino, 500-700 m, 11.7.58, 2 ♀♀; Piano di Porlezza, 280 m, 25.8.60, 2 ♀♀. **Piano Chiavenna - Lago di Como - Val Sassina**: Piano di Chiavenna, Samolaco-Somaggia, 210 m, 6.7. und 16.7.59, 11 ♀♀, 9 ♂♂; Colico, Fuentes, 250-290 m, 10.8.63, 6 ♀♀, 3 ♂♂; 12.9.63, 2 ♀♀; Esino - M. la Porta, 1130-1400 m, 30.8.63, 24.8.64, 8 ♀♀, 3 ♂♂; 7.8.78, 1 ♀, 6 ♂♂, 4 La.; Cardano, Menaggio, 400 m, 30.8.51, 1 ♀, 1 ♂; M. Grona, 1600 m, 20.7.75, 1 ♀; V. Sanagra, A. Erba, 1050-1100 m, 24.8.64, 2 ♀♀, 2 ♂♂; M. Baro (Lecco), 400-700 m, 23.7.29, 13.7.58, 14 ♀♀, 5 ♂♂, 4 La.; Valcava, Calolzio, 1300 m, 11.7.58, 1 ♂; Olginate, 200 m, 14.7.60, 1 ♀; Cisano-Brivio, 220 m, 23.-31.8.72, 2 ♀♀; Val Sassina, Barzio, 1100-1200 m, 13.8.67, 1 ♂. **Brianza**: Suello, 260-300 m, 12.7.58, 5 ♀♀, 5 ♂♂; 19.7.59, 2 ♀♀, 1 ♂; Eupilio, M. Cornizzolo, 650-1000 m, 27.8.-13.9.60, 3 ♀♀, 1 ♂; Varese, M. Tre Croci, 1100-1130 m, 12.9.69, 3 ♀♀, 1 ♂; Valganna, 470 m, 15.7.60, 4 ♀♀, 3 ♂♂; 15.7.60, 9 ♀♀, 12 ♂♂. **Alpi Camoniche**: Lumezzane, Brescia, 700 m, 3.10.60, 1 ♀.

Differentialdiagnose: Wie bei allen Arten der Gattung hat der Epiprokt (EP) des ♂ auch bei *O. decipiens* die Gestalt einer schildförmigen Platte, die an

ihrer Basis eine Längsfurche (LF) trägt und in einem flacheren Lappen (EL) endet, der im Leben nach unten gebogen und zwischen den Paraprokten über die Afteröffnung gelegt werden kann. Der EL wird an seiner Basis zu beiden Seiten von je einem schwielartigen Höcker (H) begrenzt, der stärker sklerotisiert und punktiert und dunkel gefärbt ist. Auf der Fläche des EP stehen auf den Seiten zwei Zähne: der erste (Z 1) liegt nahe bei der Einschnürungsstelle im proximalen Drittel des EP; der zweite (Z 2) distal davon und etwas mehr nach innen gerückt (Fig. 1 und 2. Die schwarze Punktierung auf der rechten Seite der Fig. entspricht nicht der Farbe; sie soll die Struktur wiedergeben).

Unterschiede

Merkmale	<i>O. decipiens decipiens</i> RAMME	<i>O. decipiens insubrica</i> ssp. n.
----------	--	--



Epiprokt:

Länge:Breite	etwas länger als breit	annähernd quadratisch
Längsfurche (LF)	tief, von kräftigen Wülsten begrenzt	flacher, Wülste weniger vorstehend

Einschnürung am Rand (am Ende des proximalen Drittels)	deutlich, tief (oft z.T. durch Z 1 verdeckt)	undeutlich, weniger tief, manchmal kaum vorhanden
--	--	---

Ränder, distal der Einschnürung	divergieren (d.h. EP erweitert sich), zuerst flach, dann kragenartig erhaben steil nach innen abfallend (Fläche zwischen dem Rand, H und Z 2 dementsprechend stark vertieft!)	annähernd parallel oder leicht konvergierend (d.h. EP erweitert sich in der distalen Hälfte nicht), nicht oder kaum kragenartig erhaben (Fläche zwischen dem Rand, H und Z 2 weniger eingetieft).
---------------------------------	---	---

Merkmale	<i>O. decipiens decipiens</i> RAMME	<i>O. decipiens insubrica</i> ssp. n.
Zähne (Z 1, Z 2)	Z 1 groß, gebogen, verdeckt oft (von oben betrachtet) die Einschnürungsstelle teilweise. Z 2 etwas kleiner, aber deutlich vorstehend.	Z 1 und Z 2 wesentlich kleiner als bei der Nominatform, manchmal kaum sichtbar. Z 2 gelegentlich stumpf. (Größe variiert individuell).
Höcker (H)	groß, meist langgestreckt, deutlich vorstehend.	meist kleiner, weniger vorstehend.
Farbe	in der Regel bis auf den schwarzen Randsaum gelblichrot (vergl. HARZ, 1975, S. 321).	ähnlich, doch ist der schwarze Randsaum häufig breiter. Im Extremfall nur LF mit Seitenwülsten und EL (ohne H) rötlich.
Furcula	Schenkel in der Regel gerade, leicht divergierend	Schenkel in der Regel gewunden, Enden gegeneinander gebogen.

Die in der Tabelle hervorgehobenen Unterschiede erweisen sich – auch bei Berücksichtigung der Variationsbreite der beiden Unterarten – als konstant. Sie sind größer als die Unterschiede zwischen anderen Arten dieser Gattung, z.B. zwischen *O. fallax* und *O. rammei* oder zwischen *O. schmidti*, *O. rubripes* und *O. acuminata*. Wenn ich der insubrischen Form trotzdem nicht den Rang einer Art, sondern lediglich jenen einer Unterart zuerkenne, dann deshalb, weil sie in beiden Geschlechtern in anderen, taxonomisch ebenfalls wichtigen Merkmalen mit *O. decipiens* übereinstimmt und damit deutlich von allen anderen Arten der Gattung unterscheidet: das ♂ vor allem in der Gestalt des Epiphallus und der Penisvalven (Fig. 3), das ♀ in der Gestalt der Ventralvalven des Ovipositors, der Basisvalvulae und der Subgenitalplatte (Fig. 4).

Verbreitung: Man darf annehmen, daß *O. decipiens* von Osten her, dem Südrand der Alpen folgend, in die Insubrische Region einwanderte, dort günstige klimatische Bedingungen vorfand und sich zu einer besonderen geographischen Unterart differenzierte. Heute ist das Verbreitungsgebiet von *O. decipiens insubrica* durch die Areale von *O. schmidti*, *O. fallax* und *O. rammei* im Nordostzipfel Italiens und in Istrien vom Verbreitungsgebiet der Nominatunterart in Kärnten, Slovenien und Kroatien getrennt. Der östlichste mir bekannte Fundort von *O. decipiens insubrica* liegt in den Brescianeralpen bei Lumezzane, N von Brescia. Die Grenze zwischen den Arealen von *O. schmidti* und *O. decipiens insubrica* dürfte die Gardaseefurche bilden. Doch sind weitere Nachforschungen notwendig, um diese

Frage eindeutig zu beantworten.¹⁾ Offen bleibt auch die Frage, welcher Form die westlich des Lago Maggiore vorkommenden Populationen angehören. Es ist anzunehmen, daß es sich dabei um *O. decipiens insubrica* handelt; doch ist es nicht ausgeschlossen, daß sich vor allem im piemontesisch-figurischen Apennin, vielleicht auch in den Seealpen, eine besondere geographische Rasse differenziert hat.

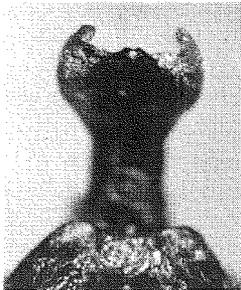


Fig. 3:
O. decipiens insubrica
ssp. n. ♂: Penisapex von oben

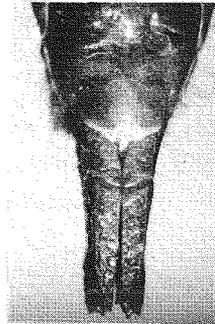


Fig. 4:
O. decipiens insubrica
ssp. n. ♀: Hinterleibsende von unten

Literatur:

BACCETTI, B. Notul. orth. 7. Sulla interessante corologia di alcuni Ortoteri del Centro di Entomologia alpina e forestale des C.N.R. Redia 43, 1958; Notul. orth. 19. Ricerche sugli Ortotteroidei dell'Appennino Ligure Orientale per il Centro di Entomologia alpina e forestale del C.N.R. Redia 48, 1963. — BURR, M. A Synopsis of the Orthoptera of Western Europe. O. Janson, London, 1910. — CAPRA, F. & CARLI, A.M. L'Ortotterofauna del Monte Fasce (Genova). Arch. Bot. e Biogeogr. Ital. 45, 1969. — CARLI, A. & ZUNINO, S. L'Ortotterofauna del Mte. Beigua (Savona). Mem. Soc. Ent. Ital. 53, 1974. — DALLA TORRE, K.W. Polare Grenzen der Orthopteren in Tirol. Ent. Jahrb. 18, Leipzig, 1909. — DUBRONY, A. Liste des Orthopteres recueillis jusqu'ici en Ligurie. Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova 12, 1878. — FREY-GESSNER, E. Orthopterologisches. Mitt. Schw. Ent. Ges. 4, 1872. — FRUHSTORFER, H. Tessiner Wanderbilder, Stuttgart, 1920; Die Orthopteren der Schweiz und der Nachbarländer auf geographischer sowie ökologischer Grundlage mit Berücksichtigung der fossilen Arten. Archiv f. Naturg. 87, 1921. — GALVAGNI, A. Primo contributo alla conoscenza degli Ortotteroidei dei Colli Euganei (Vene-

1) DALLA TORRES Hinweis (1909) „*P. schmidtii* FIEB.“ komme in Südtirol „bis Adamello“ vor, bedarf bez. Fundort und Bestimmung der Überprüfung.

Articulata, Bd. I, Folge 15, Mai 1980, Würzburg, ISSN 0171-490

to). Mem. Mus. Civ. Storia Nat. Verona, 5, 1956. — HARZ, K. Orthopterologische Beiträge 13, Atalanta 4, 1973; Die Orthopteren Europas II, W. Junk, The Hague, 1975. — KIS, B. Die Orthopteren-Gattung *Odontopodisma* Dov.-Zap. Acta Zool. Acad. Scient. Hung. 8, 1962. — NADIG, A. (sen.). Note sulla fauna dell'Alta Valsesia II. Orthoptera. Atti Soc. Ital. Scie. Nat. 57, 1918. — NADIG, A. (jun.). Beiträge zur Kenntnis der Orthopteren der Schweiz und angrenzender Gebiete: I. Neubeschreibung von *Ephippiger bormansi* Br. v. W. Mitt. Schw. Ent. Ges. 33, 1960. — SCHOCH, G. Orthoptera Helvetiae, Schaffhausen, Rothermel, 1886. — RAMME, W. Zur Systematik, Faunistik und Biologie der Orthopteren von Südost-Europa und Vorderasien. Akademie-Verlag, Berlin, 1951.

Anschrift des Verfassers:

Dr. A. NADIG
Weinbergstraße 6
CH-7000 Chur

**Poecilimon intermedius (FIEB.) —
neu für die Tschechoslovakei**
(*Orthoptera, Ensifera*)

von
F. CHLÁDEK

Der überwiegend parthenogenetische *Poecilimon intermedius* ist eine asiatische Art, die westwärts bis in die europäische Sowjet-Union (nur vereinzelte Fundorte) reicht und 1962 bei Cluj/Klausenburg in Rumänien von B. KIS entdeckt wurde.

Ich habe diese Art nun um das Dorf Kurdějov bei Hustopeče u Brna im Jahre 1979 festgestellt und zwar am 9. VI. zwei ♀♀ Larven im vorletzten Stand, sieben ♀♀ am 2. VII. am Boden und auf Pflanzen (z.B. *Ononis spinosa*, *Geranium sanguineum*, *Calamagrostis* sp. u.a.m.) und am 18. VII. zehn weitere ♀♀. *P. intermedius* vermehrt sich also offenbar auch hier, am bisher westlichsten Standort in Europa, parthenogenetisch. Sein Lebensraum liegt im Naturschutzgebiet „Kamenný vrch“, einem Steppenwald mit vielen seltenen xero- und thermophilen Pflanzenarten. Hier habe ich auch am 9. Juni 1979 eine ♀ Larve von *Saga pedo* festgestellt! Das ist der bisher nördlichste Punkt des Auftretens dieser Art in Mitteleuropa. *Saga pedo* lebt in Mähren noch in Pavlovske kopce (Polauer Berge) und nach früheren Angaben vielleicht auch noch bei Pouzďfany (Pousram) und Znojmo (Znaim).

Anschrift des Verfassers: RNDr. František CHLÁDEK
ulice bratři Čapků 12, ČSSR Brno.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Articulata - Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Orthopterologie e.V. DGfO](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [1_1980](#)

Autor(en)/Author(s): Nadig Adolf

Artikel/Article: [Odontopodisma decipiens insubrica ssp. n. 147-152](#)